

„Heute gibt es Zigeunerschnitzel“ oder „11 Helden in Hellblau“

„Willst Du Mainz mal vorne sehen, dann musst die Tabelle drehen!“ Mit genau diesen Worten eines „Kollegen“ der in seiner Freizeit den Mannen mit dem Adlern auf der Brust die Daumen drückt, verlies ich die „verbotene Stadt“ via ICE Richtung „Kartoffel-Zentrale“, besser bekannt als Kaiserlautern. Ja, Ihr habt richtig gelesen: Ich arbeite in F.! Was soll's! Bekanntlich ist ja jeder seines Glückes Schmied.

Über Darmstadt, Mannheim und Neustadt ging es in die Stadt mit dem gefürchteten Berg. Während der Fahrt kamen schon ein paar Erinnerungen hoch. Duelle gegen die Waldhof-Buben in der Zweiten Liga hatten auch ihren besonderen Reiz...! Und das vor nur 6000 Zuschauern. Wer erinnert sich nicht gerne an den Auftritt der 05er-Buben beim Freitagspiel im Carl-Benz-Stadion. 5:1 hieß es am Ende. Verdammt lang her.

Heute, einige Jahre später geht es gegen den Erzfeind aus dem Südwesten unseres schönen Bundeslandes. 0 Punkte auf dem Konto, 2 mickrige Törchen auf der Habenseite – es gab schon bessere Tage im Leben eines FSV-Fan. Aber: Wahre Liebe zum Verein zeigt sich ja bekanntlich besonders in schlechten Zeiten. In diesem Sinne machte sich natürlich auch wieder der Tross unseres Clubs auf, um endlich ein Erfolgserlebnis einzufahren. Es wäre zu schön!

Gegen 18.50 Uhr betrat ich den Gästeblock und war schon ein wenig geschockt. Dies hatte genau 2 Gründe. Erstens: Das Fritz-Walter-Stadion ist immer noch nicht fertig; und das wenige Monate vor Beginn der WM. Zweitens: Keine Stimmung im Block – nix zu hören außer Stadionmusik. Da legten die Fans der Roten Teufel doch die Meßlatte ein wenig höher. O.K: Die hatten ja auch ein Heimspiel. Trotzdem: Lokalderby! Da muss einfach mehr kommen. Es ging ja schließlich nicht gegen Haching! Auch unsere Bemühungen Stimmung zu machen, blieben weitestgehend erfolglos. Übrigens: Nur gut 39000 Zuschauer im weiten Rund. Die Euphorie ist auch bei Lautern geringer geworden.

Zum Spiel: Not gegen Elend, so stellte sich das Spiel über weite Strecken dar. Wenige Torchancen auf beiden Seiten, viel Geplänkel im Mittelfeld, noch mehr Ballverluste. Das hatte mit Erstliga-Fußball nicht allzu viel zu tun. Doch dann die 39. Minute: Killer-Michel schlug zu. Tausende Mainzer aus dem Häuschen. Ein geiles Gefühl mal in Front zu liegen. Es war übrigens die erste richtige Gelegenheit im Spiel. Die Lauterer hatten aber auch noch nix auf der Pfanne! Bis zur 43. Minute: Da kam Bruce-Lee-Sforza zum Einsatz. Völlig unnötig und hirnlos säbelte er Ruman um – und das im Mittelfeld. Hochachtung vor dem Schiri: Ohne zu zögern, holte er für den Toblerone-Mann den roten Karton heraus. Das macht nicht jeder Referee gegen eine Heimmannschaft. Die Proteste der Platzherren hielten sich übrigens in Grenzen. Die Karte war also anscheinend doch vertretbar. Halbzeit! Auswärtssieg? Keiner der 05er-Anhänger wollte schon recht daran glauben. Zu sehr steckte der Misserfolg gegen den VFB noch in den Knochen. Es mussten also weiter alle Daumen gedrückt werden, zumal die Mainzer nicht gerade überragend spielten. Gegen 10 „Pälzer“ sollte es aber doch hoffentlich reichen.

Zu Beginn des 2. Abschnitts rieben sich viele Gästefans die Augen! Wer spielte hier eigentlich in Unterzahl? Engelhardt und Co. schnürten die Rhein Hessen das ein ums andere Mal ganz schön in der eigenen Hälfte ein. Es war zum Haare raufen. Hoch, runter! Fehlpässe bis zum Abwinken – noch 10 Minuten zu spielen. Doppelwechsel bei den Kloppos. Es kam ein gewisser Benni Auer, der noch zum Held des Abends werden sollte. Denn nach einigen mittelmäßigen Gelegenheiten der Heimmannschaft, einem Lattentreffer von Manu Friedrich,

